

## Inhalt

Danksagung	13	3.1.8 Auswege aus der Krise: Landnahme und Akkumulation durch Enteignung	79
<b>TEIL I : Einführung</b>		3.1.9 Die räumliche Dimension der Krisenbearbeitung	81
1. Problemaufriss	16	3.2 Raum als soziales Verhältnis und Grundelement des Protests	84
2. Stand und Kritik der Forschung	28	3.2.1 Produktion des (abstrakten) Raums	86
2.1 Zu den Theorien sozialer Bewegungen und ihren Grenzen	28	3.2.2 Der Ort im Protest	88
2.1.1 Die Emergenz sozialer Bewegungen	34	3.2.3 Aneignung und Produktion von Räumen durch soziale Bewegungen	92
2.1.2 Globale Anwendbarkeit von Theorien und Begrifflichkeiten	36	3.3 Zusammenfassung der theoretischen Ansätze	99
2.2 Die urbanen sozialen Bewegungen bei Castells	40	4. Forschungsdesign und Methodik der Arbeit	101
2.3 Zum Wandel urbaner sozialer Bewegungen	47	4.1 Die vergleichende, qualitative, explorative und raumbezogene Fallanalyse	101
2.4 Das 'Recht auf Stadt' als neue Klassifizierung?	50	4.2 Bestimmung und Herausforderungen des Untersuchungsgegenstandes	103
2.5 Vielfalt der Proteste und aktuelle Studien	52	4.2.1 Fallauswahl der Städte	103
2.6 Über die Rolle des Raums bei den urbanen sozialen Bewegungen	56	4.2.2 Begriffliche Bestimmung urbaner sozialer Bewegungen und Auswahl der Akteurinnen	105
2.7 Leerstellen der urbanen sozialen Bewegungsforschung	60	4.2.3 Semantische Herausforderungen	107
3. Theoretische Grundlagen der Arbeit	63	4.3 Methoden der Erhebung	108
3.1 Zur politischen Ökonomie der Stadt	64	4.4 Konzeptualisierung der Untersuchung	110
3.1.1 Aufstieg und Fall des fordistischen Akkumulationsregimes und die Krise der Stadt	64	4.5 Reflexion der eigenen Position und Begrenztheit der Studie	112
3.1.2 Neoliberalisierung und das finanzialisierte Akkumulationsregime	68	<b>TEIL II: Empirie</b>	
3.1.3 Die neoliberale Stadt	70	5. Urbane soziale Bewegungen und die Stadtentwicklung in New York City, Buenos Aires und Hamburg	116
3.1.4 Urbane Aufwertung und Gentrifizierung als Wirtschaftsmotor	72	6. New York City: Boom and Gloom	120
3.1.5 Wohnraum als Anlage	74	6.1 Stadtentwicklung seit dem Fordismus	120
3.1.6 Vom Immobilienboom zur Finanzkrise 2008	75	6.2 Städtische Proteste in den 1970er und 1980er Jahren	123
3.1.7 Normalität der Krise	77	6.3 Revanchist City	127
		6.4 Aktuelle soziale Lage von Mieterinnen und die steigende soziale Polarisierung	129

6.5 Die New Yorker Occupy-Bewegung	136	7.4.4 Sozioterritoriale Bewegungen in der Stadt – die Frente Popular Dario Santillán	233
6.5.1 Sozialräumlichkeit und Prefiguration	137		
6.5.2 Auswirkungen von OWS	139		
6.6 „Whose City – Our City!“ Aktuelle Proteste urbaner sozialer Bewegungen	140	8. Hamburg: Siegerin der Städtekonkurrenz?	240
6.6.1 Kritik an der Stadtentwicklung und Forderungen der Protestakteure	143	8.1 Vom Wirtschaftswunder zur Krise der Stadt	240
6.6.2 Stadtpolitische Initiativen und nachbarschaftliche Organisierungen	157	8.2 Städtische Protestwelle ab den 1970er Jahren	242
6.6.3 Community Land Trusts und neue soziale Zentren	174	8.2.1 Hafenstraße: vom militanten Stützpunkt zur Genossenschaft	245
7. Buenos Aires: die geteilte Stadt	181	8.3 Von der unternehmerischen Stadt zur Marke Hamburg	248
7.1 Vom Boom der Importsubstitution zum ökonomischen Niedergang Argentiniens	181	8.4 Erste Proteste gegen Aufwertung: Zur Entstehung der Roten Flora	251
7.1.1 Kollektive Landbesetzung in Reaktion auf die Wohnungsnot	185	8.4.1 Selbstverständnis und Entwicklung der Roten Flora	252
7.1.2 Prozesse der Neoliberalisierung und erste städtische Umstrukturierungen	186	8.4.2 Rote Flora: Gegner und Motor der Gentrifizierung	254
7.1.3 Zuspitzung der Verhältnisse	190	8.5 Erholung Hamburgs und derzeitige soziale Lage	258
7.2 Proteste im Zuge der Argentinienkrise	191	8.6 „Wir bleiben alle“ – Aktuelle Proteste urbaner sozialer Bewegungen	263
7.2.1 Nachbarn, Arbeitslose und Besetzerinnen als neue Protestakteure	193	8.6.1 Kritik der Stadtentwicklung	266
7.2.2 Das (territoriale) Erbe der Krisenproteste	197	8.6.2 Stadtpolitische Netzwerke und nachbarschaftliche Organisation	274
7.3 Die Erholung nach der Krise und die Verschlechterung der Wohnsituation	201	8.6.3 Zur Produktion von alternativen Räumen in Hamburg	282
7.3.1 Entwicklung des Immobilienmarkts	202		
7.3.2 Villas, Asentamientos und ihre Merkantilisierung	207	<b>TEIL III: Vergleich und Fazit</b>	
7.3.3 Andere prekäre Wohnformen	209	9. Vergleich und Charakterisierung der urbanen sozialen Bewegungen	292
7.3.4 Soziale Polarisierung in Buenos Aires	210	9.1 Tendenzen der Stadtentwicklung	293
7.4 „Nuestra ciudad no es tu empresa“ – Aktuelle städtische Proteste in Buenos Aires	213	9.1.1 New York City, Buenos Aires und Hamburg seit dem Fordismus	293
7.4.1 Kritik an der Stadtentwicklung	215	9.1.2 Sozialräumliche Polarisierung und staatliche Regulierungsversuche	300
7.4.2 Gesetzesvorschläge und zivilgesellschaftliche Initiativen	221	9.2 Die Protestlandschaft der urbanen sozialen Bewegungen	305
7.4.3 Der Kampf um die Urbanisierung der villas – die Corriente Villera	225	9.2.1 Wahrnehmung der Probleme, Lösungsansätze und die eigene Kollektivität	305
		9.2.2 Praktiken, Formen und die sozialräumliche Dimension des Protests	318

9.3	Charakterisierung der urbanen sozialen Bewegungen	330
9.4	Die urbanen sozialen Bewegungen als ökonomisch bedingter Protestakteur	337
10.	Reproduktionskämpfe in der Stadt: Ursprung und Artikulationsweise der Proteste	339
10.1	Die Stadt und die Krise der sozialen Reproduktion im finanzierten Kapitalismus	343
10.2	Miete als Enteignung und die Ausweitung gesellschaftlicher Widersprüche	351
10.3	Die städtischen Reproduktionskämpfe als erweiterte Klassenkämpfe	355
10.4	Zur Modalität der urbanen sozialen Bewegungen	363
11.	Konklusion	369
Anhang		375
	Abbildungsverzeichnis	375
	Interviewübersicht	375
	Abkürzungen	377
	Literatur- und Quellenverzeichnis	377